

r. Zuffenhausen, 17. Juni. Heute nachmittag wurden 2 Streckenarbeiter (Italiener) von einem hier ein- fahrenden Zug erfasst und überfahren. Der eine der Verunglückten erlitt so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird; der andere erlitt Verletzungen am Kopfe, dürfte aber mit dem Leben davonkommen.

r. Niedererketten, 17. Juni. Das schon gemeldete Kaffetees des Scharlach's nimmt einen geradezu bedauerlichen Umfang. In mehreren Familien liegen 2-4 Kinder an dieser Krankheit darnieder.

r. Von der bayerischen Grenze, 17. Juni. Der Weber und Tagelöhner Kämpfle in Mönchsrot war mit Heuladen beschäftigt. Als man die Fahre zu binden wollte, brach das Seil und der Wessbaum schellte den Kämpfle kopfüber vom Wagen, wobei er so unglücklich auf den Kopf fiel, daß er das Gesicht brach und tot vom Platz getragen werden mußte. Trotzdem solche Unglücksfälle jährlich vorkommen, sind die Leute doch immer so unvorsichtig, beim Demowagenwinden sich auf den Wessbaum zu legen.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. Juni. Der Kaiser hat wie in den Vor- jahren gestern nachmittag der Regatta in Grünau beige- wohnt. Bei der Fahrt dorthin und zurück, die auf einem Dampfboot geschah, wurden zahlreiche Schaulente an den Geländern der Brücken postiert. Das Publikum durfte erst einen halben Meter vom Geländer entfernt aufstellung nehmen. Beim Passieren des kaiserlichen Dampfers machten die Polizei- beamten gegen das Publikum Front. Derartige Maß- regeln fanden früher nicht statt. In gewisser Art wirkten sie auch bei der Begrüßung des Kaisers tödend; denn die auf den Brücken in den letzten Reihen stehenden Personen konnten infolge der Abseerung nicht sehen und drängten daher gewaltfam nach vorn, wodurch gerade Unordnung ent- stand, wenn das Schiff in Sicht kam. Böllig gepörrt für das Publikum war das an der Mühlendammstraße gelegene Ufer der Burgstraße. Die Durchschiebung des Dampfers geschah mit außerordentlicher Schnelligkeit.

Berlin, 17. Juni. In Gegenwart des Kaisers ist gestern mittag das von Reinhold Vegas geschaffene imposante Bismarck-Denkmal vor dem Reichstagsgebäude enthüllt worden.

Berlin, 17. Juni. Der Antrag, den der Kaiser bei der gestrigen Enthüllung am Denkmal des Fürsten Bismarck niedergelegt hat, trägt die Aufschrift: „Des großen Kaisers großer Diener“. Dem Fürsten Herbert Bismarck hat der Kaiser die Uniform des 1. Garderegimentes verliehen.

Berlin, 17. Juni. Professor Hermann Grimm ist gestern gestorben.

Berlin, 17. Juni. Vant der Berl. Korresp. wies der Landwirtschaftsminister die Regierungen zur Viderung der Futternot an, das Vieh der Waldbewohner in diesem Jahre nach Möglichkeit zur Waldweidung zuzulassen. Auch kann ausnahmsweise eine Gmüete für einzelne Monate gestattet werden und soll das monatliche Weidgeld auf 1/2 des für die ganze Weidzeit geltenden Satzes bemessen werden. Bei vorliegender Bedürftigkeit sind die tarmäßigen Weid- geldsätze nach Regierungsermessens bis auf die Hälfte zu er- möglichen.

München, 16. Juni. Die Flüsse im Gebirge bringen hartes Hochwasser. Die Isar ist in weitem Umfang ausgetreten. In Tirol ist Hochwasser eingetreten. Der Bahnverkehr ist unterbrochen. Von hier abgegangene Gützüge kehren wieder ab Salurn zurück.

München, 17. Juni. Die Ueberschwemmung im Gebiet der Isar und ihren Zuflüssen hat zu einer Unter- brechung des Bahnverkehrs zwischen Bozen und Trient geführt. Die von Norden kommenden Schnellzüge gehen über Bozen hinaus. Der Nord-Süd-Expreszug, der München gestern vormittag verließ, kehrte in Bozen wieder um und trat an Stelle des für diese Zeit jahreslammäßig fälligen Süd-Nord-Expreszuges. Der in Oberitalien zurückgebliebene Zug traf gestern abend zehn Uhr in München ein. Auch im Gebiet des Janklaufes in Nordtirol ist gestern Ueber- schwemmung eingetreten.

Glückliche Gewinner. Als die Zeitung meldete, daß Nr. 261.610 der Wohlfahrtslotterie für die Kolonien mit 10,000 Mk. gezogen sei, machte die Frau des Grünkräm- lers S. in der Ruppiner Straße in Berlin einen Freuden- sprung. Sie war glückliche Besitzerin des Loses. Der Ehe- mann wußte nichts davon, daß die Frau in der Lotterie gewinnte, aber da schließlich der Erfolg in allen Lebenslagen entscheidend ist, so war er es zufrieden und lobte sein kluges Weibchen. Der nächste Tag brachte die dramatische Steigerung. Der Druckfehlerheftel hatte, wie so oft, einen seiner mali- ziosen Streiche verübt, diesmal jedoch in der immerhin zu billigen Absicht, die Vossinhaberin auf das Kommen- de vorzubereiten. Auch allzu große Freude soll ja zeitweise schaden. Am nächsten Tage also wurde es offenbar, daß das Los nicht 10,000 Mark gewonnen, sondern den Haupt- gewinn von 100,000 Mark gemacht habe. Jubel und Hurra- rufe! Die Frau hatte schon einmal 50,000 Mk. auf eine Nummer gewonnen, aber das Los am Abend vorher einen Restaurateur verkauft. Diesmal aber ist alles richtig ge- gangen.

Der „Rißgriff“ eines Taschendiebes. Entschieden ein „Rißgriff“ war es, den der trotz seines Alters von 18 Jahren schon fünfmal schwer verurteilte Taschendieb Fritz Hamann, ein Bettler des berühmten Einbrechers Hamann aus Fichtelau, am frühen Morgen in der Zentral-Markt- halle in Berlin gethan hat. Er versuchte nämlich seine „Kunst“ an einem Kriminalbeamten. Dieser hatte sich kaum unter das kausfichtige Publikum gemischt, als der Spitzbube seine Hand schon in die Tasche des ihm unbekanntem Herrn

Rübesheim, 17. Juni. Das Mädchen aus Höchst, das auf der Fahrt von Bingen hier aus einem Kaffee- fenster des Trajektbootes in den Rhein geschungen und er- trunken ist, soll nach dem Rast. B. in dem Bronker'schen Geschäft zu Frankfurt bei einem Diebstahl ertappt worden und aus Scham in den Tod gegangen sein.

Halle a. S., 15. Juni. Durch einen erschütternden Unglücksfall kam der Mechaniker und Optiker Seebold hier, Inhaber der Firma G. B. Trothe, ums Leben. Es war ihm ein Gewehr überbracht worden, das mit einem Bleihügel versehen werden sollte; das Gewehr stand zur Seite, S. kam unglücklicherweise an den Hahn und es ent- lud sich ein Schuß aus dem Gewehr, der dem unglücklichen Manne tatsächlich die linke Kopfhälfte abriß. Der so schwer Verletzte verschied alsbald. Seine Gattin war Zeugin des schrecklichen Unglücksfalles.

Hamburg, 17. Juni. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, welcher heute vormittag um 9 Uhr Hamburg verließ, bediente sich zur Rückfahrt wiederum des Automobils.

Hannover, 17. Juni. Der Kaiser traf heute früh hier ein und fuhr sofort zum Militär-Reitnstitut, das er besuch- tigte. Um 6 Uhr 15 Min. traf der Kaiser auf der Bahren- walden-Brücke ein, wo das Königs-Mann-Regiment zur Be- fechtigung bereit stand. Nach deren Schluß führte der Kaiser das Regiment in die Stadt zurück.

Leipzig, 17. Juni. Die Regierung von Sachsen- Altenburg hat dem Landtage zu dessen Wiederzusammentritt einen Gesetzesentwurf gegen den Kontraktbruch ländlicher Arbeiter vorgelegt.

Ausland.

Wien, 17. Juni. Aus Rom wird gemeldet, daß dort als Gast des Königspaares auch der Fürst Peter Karagorgiewitsch angekommen und freundlich empfangen ist. Der serbische Gesandte Besants fragte telegraphisch bei seiner Regierung an, wie er sich benehmen solle. Er erhielt die Antwort, den Präsidenten vollständig zu ignorieren.

Brüssel, 16. Juni. Nachdem die Independence Belge bereits vor einigen Tagen gemeldet, daß mit Erlaubnis von Lord Kitchener ein Depechenwechsel zwischen dem Präsidenten Krüger und der Transvaalregierung statt- finde, bestatigt sie diese Nachricht heute in formeller Weise und giebt gleichzeitig in großen Zügen jenen Depechenwechsel wieder. Die Burenführer in Standerton hätten dem Präsi- denten Krüger die militärische Lage offen dargelegt und bestanden darauf, daß unter den einflussreichen Mitgliedern der Burenregierung friedensfreundliche Strömungen und solche für den Krieg bis aufs Messer sich geltend machten. Die friedensfreundliche Strömung habe jetzt viel die Ober- hand gewonnen. Sie sei der Ansicht, daß die Möglichkeit, die Engländer zu besiegen, sehr zweifelhaft sei. Sie hätte es vielmehr für ihre Pflicht, sich zu bemühen, dem Hauptverge- hals zu thun und den Friedensschluß unter ehrenvollen Be- dingungen zu beschleunigen. Präsident Krüger hätte in dieser Angelegenheit am 10. Juni eine besondere Besprechung mit den in Holland befindlichen Führern der Buren und telegraphierte hierauf am 11. Juni an seine Regierung in Standerton. Die Antwort auf dieses Telegramm sei gestern noch nicht eingetroffen. — Unter Vorbehalt teilt die Inde- pendence ferner mit, in der Umgebung des Präsidenten Krüger gebe das Gerücht um, er werde einen Erlaß veröffentlichen, in dem er die Verantwortung für einen eventuellen Abschluß eines Friedens ohne Sicherung der völligen Unabhängigkeit der südafrikanischen Republik ablehnt.

Korridor, 17. Juni. Als gestern abend sechs junge Leute auf der Korridor-Förde eine Segelpartie unternahmen, kenterte das Boot. Fünf ertranken, einer wurde gerettet.

Amsterdam, 16. Juni. Ein wahrscheinlich unmittelbar aus der Umgebung Krügers an den Kleine Rotterdam'sche Courant gerichtete Mitteilung, deren amtlicher Charakter sich durch den Stil sofort verrät, lautet folgendermaßen: „Im Zusammenhang mit den in den letzten Tagen sowohl in der englischen, wie in der feindlichen Presse harti-

versetzte, der alsbald mit einem „Guten Morgen“ die diebstahlreiche Kräfte kräftig schüttelte und festhielt. S. ergab sich resigniert in sein Schicksal mit den Worten: „So ein Poch konnte auch mir nur passieren, wo ich noch nicht ganz ausgeklappt habe.“

Neues Untersee-Schnellschiff. Wie ein Telegramm aus Paris nach dem Journal du Havre behauptet, wird gegenwärtig in einem französischen Hafen ein von dem russischen Ingenieur Ivan v. Jakowenko erfundenes Unter- see-Schiff gebaut, welches instande sein werde, die Fahrt von Amerika nach England in zwei Tagen zurück- zulegen. Die außerordentliche Geschwindigkeit des Schiffes soll auf einer eigentümlichen Schraubkonstruktion beruhen.

Junitage in Griechenland. Während der letzten vierzehn Tage bringt jeder Tag schwere, von Wellengüssen begleitete Gewitter, die in allen Teilen Griechenlands Zerstörungen durch Blitzschlag und große Schäden in den Wein- bergen zur Folge hatten. In Athen verunstaltet sich nach sonnigem Vormittag regelmäßig um die Mittagsstunde der Horizont mit schwarzen Wolken. Es regnet dann mehrere Stunden, die Abende sind aber wieder so schön, daß man ruhig einen der hiesigen zehn Sommer- und 30 Puppen- theater einen Besuch abzustatten vermag. Die diesjährigen Wetterverhältnisse sind für Griechenland eine ganz außer- gewöhnliche Erscheinung. So weit man zurückdenken kann, war im Juni der strahlend blaue Himmel nur vorübergehend durch leichte Regenschauer bringendes Ge- wölke getrübt.

nädig behaupteten Gerüchten über telegraphischen Meinungs- austausch zwischen den republikanischen Behörden in Südafrika und den in Europa weilenden Vertretern von Trans- vaal und des Orange-Freistaats, um zum Frieden mit Eng- land zu gelangen, sind wir im Stand, mitzuteilen, daß von einer derartigen Korrespondenz schlechterdings keine Rede ist und daß deshalb alle Gerüchte über die An- kündigung von Friedensunterhandlungen durch- weg aus der Luft gegriffen sind. Ganz besonders gilt dies von den sensationellen Mitteilungen des Petit Bleu und der Independence Belge.“

Haag, 17. Juni. Die niederländische Regierung hatte bei der englischen Regierung Schritte gethan, um diese zu eruchen, die Sendung von Lebensmitteln, Kleidung u. nach Südafrika für die Frauen und Kinder in den Burenlagern zu erleichtern. Das Departement des Aus- wärtigen erhielt nunmehr von der englischen Regierung in dieser Hinsicht sehr befriedigende Erklärungen.

Paris, 17. Juni. Mehrfach verlautet, daß die Reise der marokkanischen Gesandtschaft nach Frankreich aus be- merkenswerte wirtschaftliche Ergebnisse haben werde. Die Pariser Kaufmannschaft beschäftigte sich mit verschiedenen Projekten, welche die Handelsbeziehungen mit Marokko er- leichtern und fördern sollen. Es handelte sich insbesondere um mehrere große Baunternehmungen, die von französischen Gesellschaften ausgeführt werden sollen, n. a. soll eine Bahn gebaut werden, welche Tanger und die ganze marokkanische Küste mit Tlemcen, Oran, Algier und Tunis verbinden soll. Die marokkanische Regierung habe dieses Projekt im Prinzip bereits angenommen.

Paris, 17. Juni. Dem Temps zufolge ergab die am 24. März 1901 stattgehabte Volkszählung, daß sich die Bevölkerung Frankreichs auf 38,600,000 Seelen stellt. Die Einwohnerzahl nahm in allen Departements ab, worin sich keine großen Städte befinden. Die Zunahme der Bevölkerung seit 1896 beträgt 300,000. Der Zuwachs ist sehr wahr- scheinlich der Fremden-Einwanderung zu verdanken.

Madrid, 17. Juni. Gestern entflohen aus dem Kloster der Sclavinnen Mariae, demselben, worin Fräulein Ubaa gewesen war, die 30jährige Novize Julia Galbes. Sie eilte zum Richter und erklärte, sie werde gegen ihren Willen seit einem Jahre in einer Einzelzelle zurückgehalten. Ihr Bruder, der ihre Erbschaft haben wolle, habe sie den Nonnen über- liefert. — Gestern fanden hier antiheretische Kundgebungen gegen die Prozession vom Herzen Jesu statt. Die Katholiken waren alle mit Knütteln bewaffnet. Die Polizei konnte nur mit Mühe die Ruhe wiederherstellen. Einige Ver- haftungen erfolgten. — Die Antikerikalen bereiten für nächsten Sonntag eine Monstre-Kundgebung vor.

Prag, 16. Juni. Der Kaiser besuchte nachmittags von der Station Karlstein die von Kaiser Karl IV. er- baute Burg gleichen Namens und kehrte hierher zurück. Den Abschluß der Festlichkeiten zu Ehren des Kaisers bildeten abends eine Illumination der Stadt sowie eine Abendgesellschaft beim Grafen Thun. Die Illumination war äußerst glänzend. Um 9 Uhr fand auf der Moldau eine Regatta mit venezianischem Nachspiel statt. In der Abendgesellschaft, an der außer den Ministern und zahl- reichen Abgeordneten die Spitzen der Gesellschaft teil- nahmen, sprach sich der Kaiser dem Bürgermeister gegen- über über den ihm seitens der Bevölkerung bereiteten Empfang in lobenden Worten aus.

Prag, 17. Juni. Der Kaiser ist heute früh nach Theresienstadt abgereist. Auf dem Bahnhof sprach der Kaiser dem Bürgermeister seinen Dank für den herzlichen und schönen Empfang aus. Die in Prag lebenden Aus- länder russischer, serbischer, bulgarischer und belgischer Nationalität überreichten dem Statthalter ein Dankschrei- ben in französischer Sprache für den Kaiser.

Petersburg, 16. Juni. Aus Trabris wird gemeldet, daß der Schah den englisch-persischen Handelsvertrag ratifiziert hat. Die Verhandlungen über den Abschluß eines russisch-persischen Handelsvertrages sind noch im Gange. — Ein reicher Perser in Schiras suchte bei der Regierung des Schahs um die Konzession zum Bau einer

Badelanstalt der Japaner. Kein Volk der Erde wohl besitzt eine größere Vorliebe für das Baden, als die Be- wohner Japans. In Tokio allein befinden sich acht-hundert öffentliche Badeanstalten, in welchem jedermann ein kaltes, resp. warmes Bad für den geringen Preis von fünf Pfennigen nehmen kann. Die meisten Badenden lassen auf das Bad eine höchst wohlthuende Massagetur folgen.

Ein Vorfahr de Wets. Der tapfere und schlaue Burenführer de Wet, den zu fangen den Engländern noch immer nicht gelungen ist, hat unter seinen Vorfahren einen bedeutenden Maler. Unlängst machte nämlich eine hoch- gestellte russische Persönlichkeit dem russischen Burenkomite ein Bild der holländischen Schule zum Geschenk, welches den zwölfjährigen Jesus im Tempel darstellte. Um den Wert der Leinwand genau feststellen zu lassen, sandte das russische Komitee dieselbe nach Amsterdam zur Prüfung. In Amster- dam entdeckte man nun, daß das Bild ein ganz bemerkens- wertes Werk von Jakob de Wet ist, einem Schüler Rem- brandts und einem Vorfahren des fähigen Burenführers. Natürlich steht nach dieser Feststellung das Tableau sehr hoch im Preise. Vielleicht kauft es Herr Chamberlain?

Stodig gewordene Zähne kann man, wofür man schon trägt, sich sofort dem Zahnarzt anvertrauen, dadurch in wirksamer Weise behandeln, daß man die Höhle mit einem in absoluten Alkohol getauchten Wattebäuschchen aus- tupft. Die Prozedur muß aber täglich vorgenommen werden. Besser noch als Alkohol wirkt Jodtinktur. Durch diese ein- fache Behandlung soll in vielen Fällen ein vollkommener Stillstand des fortwährenden Prozesses erzielt werden.

Eisenbahn von an. Man vermu- handelt und die werde, sobald es

Budapest, am 15. d. Mt. der in den Osk- and Szeleth- das Dorf Herna

Sissa bo hier eingelaufen an Nord zwöf- deutschen Post zahl der T. gieslicher Ober- kommandant

Belgrad, I befinden sich d- hellem Aufruf Bevölkerung, m- fädert. Die t- gerechte Stimme- und Geistliche u-

Belgrad, Medung liegt Kosi-Bazar, wor- in der Erneueru- Aufrührern gew- vobozar sind die- wegungerichtet

Belgrad, meldet: Am 13. Arnanen ein- Serben Simen- ranben sein B- in Kosi-Bazar- die die h- ernstlich bedroh-

Belgrad, die Situation- auf, erste Sd- der Ordnung in- Rbnigspaar- enthalte auf de-

Konstanti- kreischen Sy- haben den Zut- war, nicht gle- andauernden B- denland, sandt- Posthalter bei- samkeit auf das- schen Regieru- lenst und das- machen. Von- wie verlautet, B- wie aus Konst- positive Verhö- des status qu-

London, heute folgende- Somaliführer: I- lich Sola, ein- mit der Haupt- des Mullahs- Jariba als B- gegen Jariba- truppen. Bei- letzte Angriff d- der Feind 400-

Seite sind zeh- New-Hor- Mar Weber- Rem-Hor- bian Pacific- legung durch- Liverpool- Gena heute

mit et- au-

im Gamm in- 37 Hirsbrun- Galdenberg-

den Meinungs-
werden in Süd-
den von Trans-
leben mit Eng-
sitzen, daß
sterdings keine
über die An-
ungen durch-
besonders gilt
es Petit Men
Regierung hatte
n, um diese zu
Ableidung zu
inder in der
ement des Aus-
Regierung in
n.
daß die Reise
antreich auch be-
werde. Die
in verschiedenen
it Marokko er-
ich insbesondere
von französischen
oll eine Bahn
ge marokkanische
s verbunden soll
jekt im Prinzip
ge ergab die am
g, daß sich die
elen stellt. Die
ab, worin sich
der Bevölkerung
ist sehr wahr-
ebanten.
us dem Kloster
Friedrichs Ubad
des. Sie eilte
ihren Willen seit
n. Ihr Bruder,
n Nonnen über-
tandgebungen
Die Katholiken
Polizei konnte
Einige Ver-
bereiten für
vor.
chte nachmittags
t Karl IV. er-
hierher zurück.
en des Kaisers
tadt sowie eine
Nominations-
auf der Moldau
hatt. In der
hem und zahl-
weise schickte
tel-
meister gegen-
erung bereitet
heute früh nach
hof sprach der
den herzlichen
lebenden Aus-
und belgischer
ein Jubiläum-
Kaiser.
wird gemeldet,
andelsvertrag
Abchluss eines
sind noch im
suchte bei der
zum Bau einer
der Erde wohl
en, als die Pe-
sch achtundert
nam ein kaltes,
in fünf Fenstern
en auf das Bad
ere und schlaue
Engländern noch
Vorfahren einen
lich eine hoch-
Burenkomitee ein-
auf, welches den
Um den Wert
ote das russische
g. In Amster-
gang bemerkens-
Schüler Rem-
Burengenerals,
s Tableau sehr
Kammerlain?
an, wofern man
ertrauen, dadurch
die Höhle mit
schäufischen aus-
kommen werden.
Durch diese ein-
n vollkommenen
werden.

Eisenbahn von der Bander-Buschir nach Schiras an. Man vermutet, daß er im Auftrage englischer Kapitalisten handelt und die Konzession sofort an sie weiter verlaufen werde, sobald er sie erhalten habe.

Budapest, 17. Juni. In der Stadt Szatmar wütete am 15. d. Mts. abends ein heftiger Orkan mit Hagelschlag, der in den Obständen großen Schaden anrichtete. — Wie aus Szekely-Udvarhely gemeldet wird, hat der Abach das Dorf Hernaton überflutet und verursacht vielen Schaden.

Lissabon, 17. Juni. Der Dampfer Arceuthin ist hier eingelaufen und meldet, daß unterwegs Streitigkeiten an Bord zwischen portugiesischen Soldaten und deutschen Passagieren stattgefunden hätten. Eine Anzahl der Deutschen sei verwundet worden. Ein portugiesischer Oberleutnant intervenierte schließlich. Der Schiffskommandant habe sich neutral verhalten.

Belgrad, 17. Juni. Berichte aus Altserbien zufolge befinden sich die dortigen albanesischen Stämme in hellem Aufruhr und drohen mit Ausrottung der christlichen Bevölkerung, welche die Dörfer verläßt und sich ins Gebirge flüchtet. Die türkischen Behörden sühnen noch mehr diese gereizte Stimmung der Albanen, indem sie serbische Lehrer und Geistliche massenweise verhaften.

Belgrad, 17. Juni. Nach eingegangener amtlicher Meldung liegt die eigentliche Ursache des Aufruhrs in Novi-Bazar, wozu mehr als 1000 Albanen beteiligt sind, in der Ermordung eines unbeliebten Kaimakams, der von den Aufständigen gezwungen wurde, nach Sjenjha zu flüchten. In Novi-Bazar sind die Wälder seit fünf Tagen gesperrt. Die Bewegung richtet sich auch gegen die dortige serbische Bevölkerung.

Belgrad, 16. Juni. Aus Protupe wird amtlich gemeldet: Am 13. d. Mts. überfielen nachts Mähren und Krnauten ein auf serbischen Gebiete liegendes Haus des Serben Simenowitsch aus Schuraba, erschossen ihn und raubten sein Vieh. Nach Berichten an die Regierung soll in Novi-Bazar ein Aufruhr gegen die Behörden herrschen und auch die serbische Bevölkerung von den Aufständischen ernstlich bedroht sein.

Belgrad, 17. Juni. Alle serbischen Blätter besprechen die Situation in Altserbien und fordern die Regierung auf, erste Schritte bei der Pforte zur Wiederherstellung der Ordnung im Novi-Bazargebiete zu unternehmen. — Das Königspaar soll in nächster Zeit zu einem längeren Aufenthalte auf dem Landgut Smederevo überfiebern.

Konstantinopel, 17. Juni. Die etwas kühnlichen freisinnigen Sympathieäußerungen für Griechenland haben den Sultan als Souverain Äreos, wie vorauszu sehen war, nicht gleichgültig gelassen. Angesichts der auf Äreos andauernden Bewegung zugunsten einer Vereinigung mit Griechenland, sandte die Pforte ein Rundschreiben an die türkischen Pfortschaffter beider vier Schanzmächten, in welchem sie die Aufmerksamkeit auf das wiederholt gegen die Souveränität der ottomanischen Regierung verstoßende Vorgehen der freisinnigen Kammer lenkt und das Ersuchen stellt, dieser Agitation ein Ende zu machen. Von der Antwort der vier Mächte ist die Pforte, wie verlautet, befriedigt. Die türkischen Pfortschaffter erhielten, wie aus Konstantinopel telegraphiert wird, die formelle und positive Versicherung, daß die Mächte keinerlei Aenderung des status quo auf Äreos dulden würden.

London, 17. Juni. Das auswärtige Amt erhielt heute folgendes Telegramm des Generalkonsuls an der Somalifüste: Die Expedition des Obersten Swayne verließ Sola, eine Lagerstätte südlich von Ghat, am 2. Mai mit der Hauptmacht der Truppen, um gegen das Lager des Nullahs in Nalei zu ziehen. 900 Mann ließ er in Jariba als Wache. Seit der Zeit wurden zwei Angriffe gegen Jariba gemacht von 500 Reitern und 1500 Fußtruppen. Beide Angriffe wurden zurückgeschlagen. Der letzte Angriff des Nullahs wurde zurückgeschlagen, nachdem der Feind 400 bis 500 Mann verloren hatte. Auf britischer Seite sind zehn Mann getötet, neun verwundet.

New-York, 16. Juni. Der babische Freiheitskämpfer Max Weber aus Aghern ist gestorben.

New-York, 17. Juni. Die Bahnarbeiter der Canadian Pacific sind fast alle in Streik getreten. Ihre Erregung durch neu eingewanderte Italiener hat begonnen.

Liverpool, 17. Juni. Als der spanische Dampfer Elena heute früh das Dock verließ, plagte der Dampf-

Dampfkessel. Zwei Mann wurden getötet und vier verletzt. Die Elena kehrte ins Dock zurück.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 17. Juni. Lord Ritzinger meldet aus Pretoria 15. ds.: In der Nähe von Blmanskraaf 20 Meilen südlich von Middelburg in Transvaal wurden 250 berittene Biktoria-Schützen, die getrennt von Beafons Abteilung marschieren, in ihrem Lager bei Sten koolpruit am 18. d. von einer überlegenen Streitmacht der Buren überrascht. Der Feind rückte bis auf kurze Schussweite heran und überschüttete das Lager mit einem mörderischen Feuer. 2 Offiziere und 16 Mann wurden getötet, 4 Offiziere und 38 Mann verwundet. 2 Offiziere und 50 Mann entkamen nach Beafons Lager, die übrigen wurden gefangen genommen und später wieder frei gelassen. 2 Maximgeschütze fielen in die Hände des Feindes.

London, 17. Juni. Die heutigen Morgenblätter kommentieren die von Ritzinger berichtete englische Schlappe: Morning Leader kommt zu dem Schlusse, daß die Buren in Südafrika nach den englischen Siegen auch ihrerseits einmal einen Sieg erfochten haben. Daily Mail sagt: Unvorteilhaft gesprochen, müßte ein Jeder zugeben, daß die Buren sich in diesem Kriege besser geschlagen hätten als die Engländer.

London, 15. Juni. Von absolut vertrauenswerter Seite verlautet, daß die Buren noch über 18,000 Mann verfügen, von denen 6000 Rebellen in der Kap-Kolonie seien, und daß ihre Ausfälle durch fremden Japan, besonders von französischer Seite, gedeckt werden. Ebenso ist noch für 18 Monate Kriegsmaterial vorhanden.

London, 17. Juni. Mit Bezug auf die Meldung über den bei Warmbad stattgefundenen Heberfall des Kommandanten Beyer durch den Obersten Wilson meldet das Reutersche Bureau: Unter dem 15. Juni sei ihm aus Durban eine Depesche zugegangen, welche, aus anderer Quelle stammend, die erste Meldung des Reuterschen Bureaus in allen wesentlichen Einzelheiten bestätige, mit Ausnahme des Kommandanten, der dajelbst fehle. Das amtliche Dementi schiene daher, wie das Reutersche Bureau annimmt, sich auf den Punkt der Meldung zu beziehen, daß das überfallene Kommando dasjenige Beyer gewesen sei.

London, 17. Juni. Daily Mail meldet aus Natal vom 15. Juni: Die Zahl der Kapkolonisten, die sich den Buren anschließen, nimmt im hiesigen Bezirke fortgesetzt zu.

London, 17. Juni. Selbst Regierungsblätter geben die Beforgnis zu erkennen, daß Dewets brillanter Sieg kurz nach Durcourts und Morleys glänzenden Niederlagen die Kriegsführung der Regierung beim Volke eine der Regierung unangenehme Stimmung hervorzurufen könnte, und in ihren Parteigängern Mut einzusprechen, indem sie die Niederlage als bedeutungslos hinstellen. Indessen beginnen die Worte der liberalen Führer Frucht zu tragen. Die internationale „peace association“ hat beschlossen, an alle hervorragenden Völkerrechtler Europas und Americas Fragebogen zu schicken über das internationale Recht bezüglich der Amerion von Völkern und insbesondere Bezug auf die bei der Haager Konferenz festgesetzten Kriegesregeln. Eine Kopie der offiziellen Liste niedergebrannter Burengüter ist beigefügt. Es wird gefragt, ob die Buren mit Recht als Rebellen behandelt werden und ob die englischen Militärs die Haager Konvention gebrochen haben. Die Antworten werden veröffentlicht werden.

Kapstadt, 17. Juni. Innerhalb der letzten 48 Stunden wurden drei neue Pestsfälle von Porth Elizabeth, zwei von Matland und einer von Simonstown gemeldet. Im ganzen wurden bisher 714 Pestsfälle gemeldet, wovon 338 tödlich verliefen.

Die Krisis in China.

Berlin, 17. Juni. Aus Peking wird berichtet: Eine der beiden französischen Brigaden wird aus der Provinz Pechili zurückgezogen. Die Zurückziehung erfolgt zwischen dem 25. Juli und dem 20. August.

Paris, 17. Juni. Aus Peking wird gemeldet: Bezüglich der Aufbringung der Anleihe, mit der die von China verlangte Kriegsschuldung vorgestreckt werden soll, stimmte das diplomatische Corps einstimmig dem Vorschlage zu, sie durch Bonds zu beschaffen.

London, 17. Juni. Dem Bureau Laffan wird aus Peking vom 16. Juni gemeldet. Die Gesandten sind über die Hauptpunkte der Entschädigungsfrage in einem Einverständnisse gekommen. Alle nehmen den amerikanischen Vorschlag an, wonach China 450 Millionen Tael mit 4 Prozent Zinsen in jährlichen Raten von 18 Millionen Tael bezahlt.

London, 17. Juni. (Unterhaus.) Grandborne erklärt, zwischen der deutschen und englischen Regierung habe kein Meinungsaustrausch bezüglich der Belassung einer deutschen Garnison in Shanghai stattgefunden.

Peking, 17. Juni. Die jüngste gemeinsame Expedition französischer und chinesischer Truppen nach einem chinesischen aufständischen Bezirk südlich von Pao-tungfu schlug fehl, zum Teil infolge Vordrängens der Chinesen.

Yokohama, 16. Juni. Nachdem Graf Waldersee vom Kaiser in einer Abschiedsaudienz empfangen worden war, begab er sich von Tokio hierher und verweilte gestern hier. Heute begab er sich nach Sikko, von wo er am 18. Juni nach Kobe an Bord der Nertha geht, die ihn nach Nagasaki bringt.

Nach Schluß des Blattes.

London, 18. Juni. Der Shanghaier Korrespondent des Globe telegraphiert folgende sensationelle Meldung: Prinz Tuan beherrsche nach wie vor den Hof. Es wird behauptet, wenn der Hof auf der Reise ist, in Hainkung in der Provinz Honan am Hoangho anzuhalten, der Kaiser sei von Briganten ermordet und Prinz Tuans Sohn, der Thronfolger Yutia, sei Kaiser geworden. Die Kaiserin wird dem Hainkung zur neuen Hauptstadt erklären. So wurden die Reaktionen den Mächten ein Schnippchen schlagen und die Thronfolge entgültig regeln. Der Hof gedente, Hainkung mit Nanjing durch eine Bahn zu verbinden.

Bemerkliches.

Oh! Grünes! Die Zeit des Salat-Essens ist da! Frischer Salat in seinen verschiedenen Arten und Formen gehöret zu den gesündesten Tafelfreuden, die uns die Natur im Frühjahr nach dem langen Winter beschert. Die Stille, Salate zu essen, ist unalt. Die ursprüngliche Heimat des Salats ist nicht festzustellen. Schon das alte Testament erzählt uns, daß Nebukadnezar guten Salat gegessen habe. Auch die Perser zur Zeit des Xambyzes kannten den Gartensalat; Griechen und Römer erlabten sich daran, und bei Plinius findet wir bereits die meisten der bei uns gebauten Varietäten. Der Name Salat kommt von dem italienischen salato oder salata, das heißt „gesalzen“ und bedeutet eigentlich keine Pflanze, sondern jede mit Essig, Öl, Gewürz und sonstigen Zutaten bereitete kalte Speise. Man bereitet ja auch aus Fleisch, Fisch, Wild, Geflügel usw. Salate. Doch heute wenden wir uns ausschließlich dem eigentlichen Gartensalat zu, den man bei uns überall zieht in den verschiedensten Spielarten. Die Alten sagten von ihm: „Das Temperament des Salats ist kalt und feucht, erfrischt das Gemüt, kühl die Leber, macht guten Appetit und wohl schlafen.“ Diese gesundheitlichen Wirkungen des Salat-gemisches haben noch heute ihre volle Gültigkeit. Darum verschäume keiner in der Zeit des Salatgemisches, sich daran gütlich zu thun! In richtiger Zubereitung darf der Stophsalat entschieden als die Krone aller Salate bezeichnet werden, der sich außerdem durch leichte Verdaulichkeit und Bekömmlichkeit auszeichnet.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Konkursöffnungen. Ellwangen: Nachlaß der + Math. Wagner, Händlerin in Böhlerzell. Göppingen: Christian Schanz, Bäckereimeister in Kleinleisingen.

Dazu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 12.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emit Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Harbt.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Am Mittwoch den 26. Juni

vormittags 10 Uhr

in der Rehmühle aus 11 Bergwald, 5 Brunnenkopf, 6 Brandhütte, 8 Kellerrwald, 9 Kiholz, 40 Kapelle, 42 Schleifwäsen, 46 Strohhütte, 47 Altschlag, 50 Wollsäckerle 51 Burghardt, 52 Fautberg, 60 Badwald, 111 Schindelhardt, 5 Luchter, 7 Rehlplatte, 9 Mühlloch, 10 Steigader Am.:

buchen, 2 Scheiter, 11 Brügel und Klogholz, 2 Auschuh, Nadelholz, 39 Scheiter, 99 Brügel, 412 Anbruch, Papierroller in Rinde 129 m mit 2 m, 53 m mit 1 m Länge; ferner

aus 11, 44 Sommerberg, 1 Eiche mit 1,25 Fhm. 111. Al. Die 2 m langen Koller eignen sich auch zu Pfahlholz. Auszüge sind vom Kameralamt Altschlag erhältlich.

Oberjettingen.

Am Montag den 24. Juni

vormittags 11 Uhr

verkauft die Gemeinde einen zum Schlachten tauglichen

Farren

Gemeinderat.

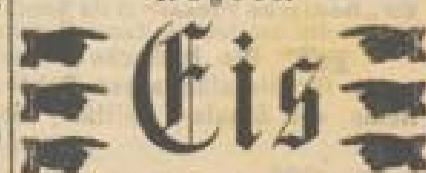


20,000 Zäfer- Schindeln

sind zu verkaufen.

R. Amtsgericht Nagold.

Nagold.



gibt täglich ab

H. Dürr,
Brauerrei Traube.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Hoffett.

Beugholz-Verkäufe

mit etwas Eichen- und Nadel-

Holz-Stammholz

am Dienstag den 25. Juni

vormittags 10¹/₂ Uhr

im Hamm in Agerbach aus 1 Frohwald, 12 Hefelberg, 33 Teufelsberg, 37 Hirschbrunnen, 59 Fuchsbog, 54 Värchengärtle, 64 Rehrgrund, 66 Halbenberg:

Am.: eichen, 14 Auschuh, buchen, 17 Brügel und Klogholz 22 Auschuh, Nadelholz, 15 Scheiter, 101 Brügel, 341 Anbruch, Papierroller in Rinde 68 m, 2 m, 223 m, 1 m Länge, aus 1., 54 Värchengärtle 48 St. sammenes Langholz mit 12,67 Fhm. IV. und V. Al.



Pfeffinger Kirehenbau-Geldlose.

Ziehung garantiert 16. Juli o. J.
Nur Geldgewinne. Hauptgewinn 15.000 M. bar.
Lose à N. 1, 15 Lose für N. 15, Porto u. Liste 20 Pf. enthält die
Generalagentur Eberhard Fetscher Stuttgart.

In Nagold: Herm. Knodel, Bazar, Fr. Schmid, G. W. Zaiser, Buchhandlung.

Bei Zahnschmerz
Nur bei Krapp's Zahnwunde
(Nagold, Calw) 1 Pf. 20 Pf.

bei Otto Drissner, Bahnhofstr.

Nagold.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Samsdag den 22. Juni 1901
im Gasthaus zur „Traube“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Friedrich Martin, Sohn des + Michael Martin in Wingerhausen.
Christiane Böhlinger, Tochter des Jakob Böhlinger, Schuhmacher in Nagold.

Karten aller Art
als
Visiten-, Glückwunsch-,
Verlobungs-, Hochzeits-, Menu-
und Speisekarten etc. etc.
empfehle
in den verschiedensten Ausführungen
zu billigen Preisen
G. W. Zaisers Buchdruckerei.

Täglich zwei Ausgaben. Karlsruhe. Mittags- u. Abend-Ausg.
Badische Presse.
General-Anzeiger
der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Gelesenste, verbreitetste, reichhaltigste u. billigste Zeitung Badens.
Suchen Sie eine Stelle.
haben Sie **eine Stellung** zu vergeben.
wollen Sie **ein Anwesen** vorteilhaft verkaufen, oder kaufen.
wollen Sie **nachhaltige Erfolge** Ihren Bekannmachungen sichern,
so inserieren Sie in der
„Badischen Presse“
General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Täglich 12 bis 32 Seiten grosses Format.

Allezeitungsleser, die eine gute u. doch billige Zeitung lesen wollen, sollten sich die „Badische Presse“ bestellen.
Mittags-Ausgabe: bringt alle nachts und morgens eingehend, Nachrichten und Telegramme, sowie interessante, literarische und spannende Romane u.
Abend-Zeitung: bringt alle tagüber einlaufenden neuesten Nachrichten und Depeschen. Die „Badische Presse“ wird an rund 1100 Postanstalten täglich zweimal versandt.
Jeder Abonnent bekommt wöchentlich zweimal das Unterhaltungsblatt und monatlich zwei Mal den „Courier“, Württembergischer Anzeiger für Landwirtschaft, Gärten, Obst- u. Weinbau gratis. Probeummern gratis und franco.

Gratis u. franco erhält jeder neu zugehende Abonnent nach Einlieferung der Postquittung und 10 Pf. Marke f. Frantatur: 1 Roman, 1 Eisenbahn-Rarität.
Als Prämie erhält jed. Abonnent gegen Einlieferung von M. 1.80 bis zur 2. Juni; M. 1.80 von der 2. Juni ab eine große Wandkarte von Baden, Württemberg und angrenzender Gebiete, ferner die große Wandkarte d. Deutschen Reiches gegen die geringe Nachzahlung von nur 1 M. 30 f. franco zugesandt. Die Karte ist 1 m breit und 85 cm hoch in 8 Farben hergestellt, mit Städten u. Oesen versehen, fertig zum Aufhängen; für Nichtabonnenten kostet sie 4 M. Eine weitere Vergünstigung genießen unsere Abonnenten beim Bezuge der „Weltkarte“. Wir liefern solche an die Abonnenten gegen Einlieferung von M. 1.50 franco. Dieselbe ist 1 1/2 m breit u. 87 cm hoch, in 8 Far-

ben hergestellt mit Städten u. Oesen zum Aufhängen versehen. Für Nichtabonnenten kostet dieselbe M. 6. Die 8 Karten zusammen kosten für Abonnenten M. 3.30 bei freier Postsendung. Ferner wird das Werk „Was Deutschland gro- ßen Taten“, Erinnerungen aus dem Kriege 1870/71, 180 Seiten, groß Quart, mit 23 Illustrationen, gegen Einlieferung von nur 50 f. (schon gebunden mit rother Lederverbinder) M. 1.50 franco zugesandt. Weiter erhält jeder Abonnent zum Vorzugspreise das hochinteressante Buch: „Von Karlsruhe nach Chicago“, Schilderungen ameri- kanischen Lebens, 8. Aufl., 152 Seiten groß Quart mit 16 Bildern und einer Seelarte, gegen Einlieferung von nur 50 f. franco. — Preis für Nichtabonnenten M. 1.50. — Das „Bürgerl. Gesetzbuch“ liefern wir an unsere Abonnenten zum Vorzugspreise von 50 f. Nach auswärts 20 f. mehr für Porto.
Die „Badische Presse“ wird zum Teil gefeset mit amerik. Schmalzdrucker- und gedruckt auf zwei neuesten Rotationsmaschinen.
Im März 1900
notar. be-
glaub. Auf.
27 052 Ex.

10 Mt. Belohnung
demjenigen, der mir den richtigen Täter entdeckt, welcher mir in der Nacht vom 1. auf 2. Juni meine Weh-falle beschädigte und den Weg mit Säglögen ver- blockiert hat?
Sägmüller Nisch, Gärtringen.

Dr. Baumann,
NAGOLD.
pr. Arzt u. Geburtshelfer, Zahn-
ziehen, Schmerzloses Numbieren.
Täglich 7-10, 12-1/2.

Nagold.
Feldstühle,
Ruhesessel,
auflegb.
Fußbänken,
Hängematten
empfehle bei jetziger Gebrauchszeit
Jakob Lutz,

Nagold.
**Möbelschreiner-
Gesuch.**
Ein solider, tüchtiger Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Fr. Lutz, Möbelschreiner.

Rohrdorf.
Ein jüngerer, auf Möbel gewandter
Arbeiter
kann sogleich eintreten bei
E. Bränning, Schreiner.
Auch findet ein ordentlicher
Knabe
eine Lehrstelle bei
Obigem.

Altensteig.
2 tüchtige
Möbelschreiner
finden bei hohem Lohn dauernde
Arbeit bei
**J. Klein,
Möbelschreiner.**

Ettmannweiler.
5 bis 6 tüchtige
Gipfer
können sofort eintreten bei
Frei Rosenbach.

Nagold.
Ein freundliches
Logis,
zwei Zimmer, Küche samt Zubehör,
sophor oder später zu vermieten.
Näheres durch die Exped.

Nagold.
Einen Dorf schöne
**Milch-
schweine**
hat am Samstag
vormittag 10 Uhr zu verkaufen
August Lehre.

Unterthalheim.
Untergetreter verkauft 2 zum
erstenmal 11 und 14 Wochen trächte
**Mutter-
schweine,**
blau, gute Rasse.
Johannes Müller, jung.

Unterjettingen.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
die wir während der langen Krankheit und beim
Tode unseres I. Gatten, Vaters, Bruders, Schwieger-
und Großvaters
Balthas Strohäder,
Dauer & Farrenhalter,
erfahren durften, sagt herzlichen Dank namens der
trauernden Hinterbliebenen
die Witwe:
Barbara Strohäder, geb. Reuz,
mit ihren 5 Kindern.

**Grasmähmaschinen, Heutwender,
Pferderechen,**
alles in bewährter Konstruktion, empfiehlt zu den billigsten Preisen
C. P. Rau, Wildberg.

Am 1. Juli 1901
beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden
höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unter-
haltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht
andere bemerkt, für das Vierteljahr:
Sonntags-Zeitung für Deutschlands
Frauen à Post 20 Pf.
Vom Feis zum Meer, 26 Hefte à 20 Pf.
Die Weite Welt, 22 Hefte à 25 Pf.
Die Woche, 22 Hefte à 25 Pf.
Zukunftige Welt, 22 Hefte à 30 Pf.
Wach für Alle, 22 Hefte à 30 Pf.
Zünftl. Chronik der Zeit, 22 Hefte à 25 Pf.
Neues Land und Meer, 3,50 M.
Für guten Stunde, 22 Hefte à 40 Pf.
Deutscher Jd. Zeitung, 7 M. 50 Pf.
Dahem, 2 M.
Gartenlaube, 2 M.
Gut's Gott, 25 Pf.
Quellwasser, 1,50 M.
Deutscher Hausfreund, 18 Hefte à 40 Pf.
Das Kränzchen, 2 M.
Der gute Kamerad, 2 M.
Für alle Welt, 22 Hefte à 40 Pf.
Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 Pf.
Mite und neue Welt, 12 Hefte à 50 Pf.
Engelhorn's Romanbibl. 26 Bde. à 20 Pf.
Romanbibliothek, 2 M.
Romanzeitung, 3,50 M.
Die Wustwoche, 22 Hefte à 30 Pf.
Musikalische Jugendpost, 1,50 M.
Neue Musikzeitung, 1 M.
fliegende Blätter, halbjährl. 6,70 M.
Bestige Blätter, 2 M.
Kleiderkutsch, 2 M. 25 Pf.
Rühmer Jugend, 3 M.
Simplicissimus, 1 M. 25 Pf.
Deutsche Tischlerzeitung, 1 M. 50 Pf.
Ratgeber im Obst- u. Gartenbau, 1 M.
Recherchen, 1 M. 30 Pf.
Der Schulfreund, jährlich 2 M.
Wärtl. Schulsozialblatt, jährl. 5,30 M.
Die elegante Mode, 1,75 M.
Pariser Mode, 1 M. 30 Pf.
Zukunftige Mädchenzeitung, 60 Pf.
Bazar, 2,50 M.
Große Modenwelt, 1 M.
Modenwelt, 1,25 M.
Kindermodenwelt, 60 Pf.
Kindermodenwelt, 1,25 M.
Mode und Haus, 1 M.
Moden-Peep, 1,50 M.
Deutsche Modenzeitung, 1 M.
Für's Haus, 1,25 M.
Wiener Mode, 2,50 M.
Moden-Revue, 1 M. 25 f.
Zeitschrift für Küche und Haus,
12 Nummern à 20 Pf.

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes
werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlsendungen
sind ebenfalls zu Diensten.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Nagold.
Mostrosinen.
Große gelbe Kalbs-
Trauben, schwarze Thyra
und Sesme
hält billigst empfohlen
Chr. Schwarz.

Niederlage bei:
Fr. Schmid.
Nur **BLANK** Putzt
neu die
Möbel!
Flächen 50 Pf.
Überall erhältlich
GEBL. GEBL. GEBL.

Sparjam und mild,
wohltuend für die Haut, ist ent-
schieden
Haushalt Familienseife 6 St. 60 Pf.
Pfirsichblütenseife . . 3 „ 50 „
von der
Drei-Lilien-Parfümerie Berlin
sicht zu haben bei
Gottlob Schmid, Kaufmann.

Hochdorf, Ob. Horb.
Ein gut erhaltenes
Tafelklavier
hat zu verkaufen
Lehrer **Schäufele.**
Gesetzlich erlaubt!
Nächste Ziehung 1. Juli.
Jährlich 14 Klassen, davon 2 Klassen
gratis. — Abwachs. Hauptpr. in Mk.:
150.000, 105.000, 102.000, 99.000,
45.000, 20.000, 25.000, 17.000,
12.000 etc.
Jeder Los ein Treffer
bieten die aus 100 Mitgliedern
bestehend. Serienlogogesellschaften.
48.000 Lose und 48.000 Treffer!
Samml. Beitrag 4 Mark,
pro Anteil und Klasse.
Anmeldungen nimmt entgegen:
GUSTAV BAUDENBACH,
München, N. 9.

**Geschäfts-
Couverts**
mit Firma
fertigt
G. W. ZAISER.

75. Jahrgang
Erste
Montag, Mittwo
Donnerstag und
Samstag.
Preis vierteljähr
hier 1 M., mit Tr
lager 1.10 M., im Be
und 10 km-Ber
1.15 M., im über
Württemberg 1.25
Monatsabonnement
nach Verhältnis
№ 94
Abonn
Juni Abon
für das am 1.
laden wir freund
Postanhaltend od
anzugeben, dan
eintritt.
Der Gesell
getreu, über alle
ereignisse aus d
drängter Form
daneben aber an
Bezirk eifrig mit
Unterhaltungsbe
tragen durch die
Das Plande
spannender Erz
(Ebenso finde
Lehr durch die n
des Schwäbif
Unsere Ab
tragen für:
Stadt Nag
Bezirk Nag
im übrigen
In den Ort
mit Bollma
Ergenzingen,
Mödingen,
In diesen Ort
Gesellschaft er
beträgt somit m
Im besonde
auf die Bestimm
im Betrag u
die Zeitung
Die Geflüg
Nagold,
Durch Erla
15. d. M. J. 7
verdienste der
Oberamtsbezirks
bis 31. Dezemb
für ähnliche G
Nagold,
Die durch
Amtbl. XI.
klärung der Stro
summe ist inner
Nagold,
Amlich e
den folgenden Z
im Baufach wu
befähigt erkannt
beaufsüher erhal